

Die Heimbeförderung unserer Kriegs- gefangenen aus Rußland.

Entsendung von Kommissionen aus Vertretern aller Staaten der ehemaligen Monarchie nach Rußland.

Der Verkehr mit unseren Kriegsgefangenen in Rußland ist schon seit nahezu einem Jahre völlig unterbunden. Es konnte nur soviel in Erfahrung gebracht werden, daß unsere Kriegsgefangenen in Sibirien sich noch in Lagern befinden, wo sie von Anhängern Kerenskis bewacht werden, während die europäischen Gefangenenlager aufgelöst wurden, so daß an der polnisch-ukrainischen Grenze mehrere hunderttausend Gefangene der Heimbeförderung harren.

Der dänische Gesandte in Petersburg hat sich nun bereit erklärt, die Vertretung ungarischer Staatsangehöriger zu übernehmen, da er infolge der Auflösung der ehemaligen Österreich-ungarischen Monarchie nicht mehr in der Lage sei, die Gesamtinteressen zu vertreten. Da nun in den verschiedenen Kriegsgefangenenlagern Gefangene aller Nationen durcheinandergemischt sind, beabsichtigt die ungarische Regierung ein gemeinschaftliches Vorgehen aller Staaten der ehemaligen Monarchie zu erzielen und schlägt vor, zwei gemeinschaftliche Kommissionen zur Heimbeförderung der Kriegsgefangenen zu entsenden und zwar eine über die Ukraine nach dem europäischen Rußland, die andere über Amerika und Wladiwostok nach Sibirien. Mit dieser Frage wird sich eine Gesandtenkonferenz beschäftigen, die in Wien zusammentritt.

Der Vorschlag der ungarischen Regierung ist sehr begrüßenswert. Es wäre nur zu wünschen, daß die erwähnte Gesandtenkonferenz möglichst rasch zusammentritt und bald zu einem befriedigenden Entschlusse kommt. Alle in Oesterreich-Ungarn gefangen gehaltenen Feinde sind schon auf der Heimreise begriffen, die großen Lager sind bis auf die Schwerkranken leer geworden und nur unsere Brüder und Söhne und Väter schmachten noch im weiten Rußland. Hier tut rascheste Hilfe not.